

Greiffenberg, Catharina Regina von: Mit Thränen-vollem Aug / sag' Ich: Ich glaub!

1 Mit Thränen-vollem Aug / sag' Ich: Ich glaub! zwar schwach.
2 Ach hilff mir starker Gott! dein' Ehr wird mehr erscheinen /
3 wann du mit deiner Krafft beherrlichest die kleinen.
4 Durch schwache / wunder thun / ist eine Gottes Sach.
5 Den hellen blitzen folgt / ein starker Donner / nach:
6 von sanfften Lüftlein kan man kein gewalt vermeinen.
7 Dich einig rühmend / muß man Menschen Krafft verneinen /
8 bekennen auch daß fließ vom ursprung dieser Bach.
9 Ach Höchster! deine Krafft wird ja so klar sich zeigen
10 in meiner nichtigkeit / wie ein schön Angesicht
11 eim klaren brunnen weist sein Ros-und Lilgen-Liecht.
12 Es ist ja nicht die quell / der solche schönheit eigen!
13 sie würcket nichts / als daß sie rein und stille bleibt.
14 Also mein Glaub / wann Gott sein werk in solchem treibt.

(Textopus: Mit Thränen-vollem Aug / sag' Ich: Ich glaub! zwar schwach. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)